

gazzettino, m. (-i)**kleine Zeitung (-en)**✓ **(uomo pettegolo)** daß Ma'tschmaul ("er)✓ **(donna pettegola)** die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 41 (2018)

Erfolgreiche Tagung über die Varnhagens in Europa

Vom 21. bis 22. Oktober 2017 fand im nordfranzösischen Laon unser Jubiläums-Colloquium zum 20-jährigen Bestehen des Vereins statt. 18 Teilnehmer hatten sich im Landgasthof Le Relais Charlemagne zum wahrlich europäischen Vortragsprogramm eingefunden. Die Rolle Rachel Varnhagens in der Rezeption durch Eleanor Marx und Hannah Arendt wurde von Dana Mills beleuchtet, die in Oxford politische Wissenschaften lehrt. Renate Sternagel stellte die Beziehung Fanny Lewalds zu Adolf Stahr, die in Rom ihren Anfang nahm, anhand des dreibändigen Ehebrieffwechsels vor. Paweł Zarychta vom Germanistischen Institut der Jagiellonenuniversität in Krakau berichtete über die Paris-Reise der Schwester Varnhagens, Rosa Maria Assing, mit ihren Töchtern. Saint-simonistischen Spuren in den Briefkonvoluten der Varnhagensammlung, die nicht selten nach Frankreich verweisen, ging Paola Ferruta nach. Klaus F. Gille aus Amsterdam sprach über Heine, der sich als Verkörperung des Kosmopolitismus betrachtete. Varnhagens *Blätter aus der preußischen Geschichte*, die Metternichs System der europäischen Großmächte und die Unterdrückung der Verfassungsbestrebungen in Deutschland schildern, stellte Nikolaus Gatter vor. Den Auftakt machte eine von Michael Jones vorgeführte Videodokumentation der architektonischen Reliquien, die Frederic Augustus Hervey in Nordirland hinterlassen hat, bevor er auf Europareise ging und 1803 in Italien verstarb. Unterbrochen wurde die dichte Folge der Vorträge durch ein allerdings ausgedehntes Festessen, weshalb leider wenig Zeit für eine Diskussion der Nachmittagsreferate blieb. Wir hoffen, sie konnte beim abendlichen Zusammensein fortgesetzt werden! Anderntags führte uns der Historiker Mariel Hennequin durch die

mittelalterliche Felsenstadt Laon mit Domkapitel, Stadtmauer und Panoramablicken. Karin Laakes bot auch noch einen Ausflug zum »Chemin des dames« an, wo Napoleon seinen letzten Sieg vor Waterloo erlebte und Franzosen, Amerikaner und Deutsche im Ersten Weltkrieg kämpften.

...sehenswerte Ausstellungen in Hamburg und Köln

Wichtigstes Ergebnis unserer Jahresversammlung war die Nachwahl von Gabriele Schneider als zweite Vorsitzende; der Vorstand wird sich aber insgesamt beim kommenden Treffen am 14. April in Köln (17.00, Weinhaus Brungs, Marsplatz 3–5) turnusgemäß neu zur Wahl stellen. Zuvor wird uns Ingo Breuer, einer der beiden Kuratoren der Ausstellung *Der Brief und die Zeichnung*, im graphischen Kabinett des Wallraf-Richartz-Museums führen. Zu sehen sind dort illustrierte Briefe aus vier Jahrhunderten, darunter solche von Varnhagens Freund Justinus Kerner. Hierzu treffen wir uns um 14.00 im Eingangsbereich des Museums; Mitglieder haben wie immer freien Eintritt! Varnhagen-Freunde sollten auch die Hamburger Ausstellung über Therese von Bacheracht (unten links eine Lithographie aus der Sammlung in Krakau) nicht verpassen: ausgerichtet im Jenisch-Haus (HH-Ottensen) von Beate Borowka-Clausberg und noch bis 22. April zu sehen. Sie war die langjährige Geliebte von Karl Gutzkow und entstammte der seit Generationen in russischen Diensten stehenden Diplomatenfamilie Struve. Einige Höhepunkte: Leihgaben aus dem Puschkin-Museum, ein Porträt der Therese (jetzt Dauerleihgabe) und eines von Fanny Lewald (unten rechts), dessen Schöpfer Lazarus Wihl von unseren Mitgliedern Sternagel und Borowka-Clausberg identifiziert werden konnte (dabei half unser Hinweis auf Ludmilla Assings *Tageblätter*, 23.4.1851: »Letzter Montag bei Fanny. Ihr Geburtstag. Ihr Bild von Wihl«).



Neues von Rahel, Karl August Varnhagen, den Assings...

Als Reiseführer und Liebeserklärung an Berlin will **Leonard Barkan**, Professor an der Princeton University, sein Buch *Berlin for Jews: A Twenty-First-Century Companion*, University of Chicago press 2016 (mit Stadtplan) verstanden wissen, das neben anderen bedeutenden jüdischen Berlinern Rahel Varnhagen in den Mittelpunkt stellt. – **Friedemann Spicker**, einer der besten Aphorismushistoriker, hat mit *Wer hat zu entscheiden, wohin ich gehöre?* lesenswerte Überlegungen zur *deutsch-jüdischen Aphoristik* verfasst, die – nach Erörterung der »Ausgangslage« – mit Rahels Sinnsprüchen anheben (V & R unipress, Göttingen 2017). Sie sind oft auf **Kalenderblättern** zu finden, von denen uns im Lauf des Jahres 2017 von unserem Mitglied **Ursula Häberlin** manche erreichten. Einen Postkartenkalender *Fliegende Wörter* 2019 mit »53 Qualitätsgedichten zum Verschreiben und Verbleiben«, hg. v. Andrea Grewe, Hiltrud Herbst und Doris Mendlewitsch, bereitet der **Verlag Daedalus** für Juli 2018 vor, er wird ein Gedicht Rahels enthalten. – In dem in gazzettino No. 40 erwähnten, u.a. von **Hannah Lotte Lund** edierten Band *Die Kommunikations-, Wissens- und Handlungsräume der Henriette Herz (1765–1847)* ist neben Aufsätzen unserer Mitglieder Lund und **Marjanne E. Goozé** von **Paola Ferruta** *Göttinnendämmerung – Henriette Herz, Karl August Varnhagen und »Rahel« in den 1830er Jahren* zu beachten. – Zu den Freunden der Herz zählten die Schwestern Wilhelmine und Caroline Schede. Ihnen widmete ein Nachfahr, **Hans Georg Schede**, nun eine ausführliche Biographie mit einem Varnhagen-Kapitel, das auch auf Adolf Müller, Nikolaus Harscher und andere Kommilitonen aus Halle eingeht: *Caroline Schede. Eine Geschichte des privaten Lebens in der Goethezeit*, Berliner Wissenschafts-Verlag 2018. – **Jana Kittelmann** schrieb über *Die Schlacht von Waterloo in Karl August Varnhagens Biographie »Leben des Fürsten Blücher von Wahlstadt«* in: *Interférences littéraires* Bd. 20 (2017), S. 90–104. – Den »Doppelroman« der *Berliner Romantik*, ein Projekt mehrerer Autoren des von Adelbert Chamisso und Karl August Varnhagen gegründeten Polarsternbundes, stellt **Antonie Magen** in den *Kontext des Briefwechsels zwischen Varnhagen und Fouqué* im *Literaturwissenschaftlichen Jahrbuch* 58 (2017), S. 269–287. Ebenda wurde ihre Edition dieses Briefwechsels (mit Erich H. Fuchs) in Bd. 57, S. 249–253 von **Nikolas Immer** rezensiert; **Matthäus Emrich** widmete sich demselben in *Athenäum* 26 (2016), S. 245–248, desgleichen **Ulrich Klappstein** im *Jb. Forum Vormärz Forschung* 21 (2015), S. 277 ff. – Über *Women in the World of Frederick Douglass* (Oxford University Press: New York 2017) und somit auch über Otilie Assing hat **Leigh K. Fought**, Professorin des Le Moyne Colleges, geschrieben. Von **Christina Ujma** gab Rotraut Fischer posthum das Buch *Stadt, Kultur, Revolution. Italienansichten deutschsprachiger Schriftstellerinnen des 19. Jhds.*, Bielefeld: Aisthesis 2017 mit einem Ludmilla-Assing-Kapitel heraus.

...und was unsere Mitglieder sonst veröffentlichen

Eine Broschüre mit vier Essays über *Therese von Bacheracht. Eine Hamburgerin in St. Petersburg* erschien zur gleichnamigen Ausstellung im Heidelberger Morio-Verlag, in der **Beate Borowka-Clausberg** und **Renate Sternagel** vertreten sind. – Die Biographie *The Real Persuasion. Portrait of a Real-Life Jane Austen Heroine*, legte Peter **James Bowman** 2017 bei Amberley Publishing vor, das er nach Tagebüchern von Katherine Bisshopp schrieb, deren Leben in Sussex in vielen Zügen an die Anne Elliot in Austens Roman erinnert. Sein illustrierter Aufsatz *A Mutually Gratifying Relationship: Goethe and Hermann von Pückler-Muskau* ist in den *Publications of the English Goethe Society* 86 (2017), Nr. 1, S. 1–28 erschienen. – **Raphaël Cahen** veröffentlichte seine Dissertation *Friedrich Gentz 1764–1832. Penseur post-Lumières et acteur du nouvel ordre européen* bei de Gruyter-Oldenbourg 2017 (*Pariser Historische Studien*, Bd. 108) – Eine Biographie *Napoleon III. – Frankreichs Weg in die Moderne* bereitet **Klaus Deinert** für den Kohlhammer-Verlag vor. – **Ingrid Dietsch** gibt zum 250. Geburtstag von Johannes Daniel Falk (am 28.10.2018) dessen Briefwechsel mit seiner Gemahlin Caroline unter dem Titel »...drei Tausend und zwey hundertster Schatz meines Herzens...« im Weimarer Wartburg-Verlag heraus. – Zu *Die alltägliche Romantik*, hg. von Walter Pape (de Gruyter 2016), steuerte **Konrad Feilchenfeldt** den Aufsatz *Die Eliminierung des Alltags in den Hinterlassenen Schriften Philipp Otto Runge: ein unbekanntes Prinzip vorkritischer Editionspraxis?* bei. – *Beiläufiges zur Wahrnehmung Chinas im Biedermeier* notierte **Bernd-Ingo Friedrich** für den Ostasien-Verlag, Gossenberg 2016 (Reihe Gelbe Erde 12). – **Christian Liedtke** legte den *Heinrich Heine Katechismus* bei Hoffmann und Campe, Hamburg 2017 vor, eine Sammlung von religionsphilosophischen und -kritischen Texten. Außerdem gab er das *Heine-Jahrbuch 2017* heraus, in das er ein nachgelassenes Fragment von **Ludwig Rosenthal** über die Beziehung Heinrich Heines zu Varnhagens Nordsternbundfreund David Ferdinand Koreff ediert und um Nachweise vervollständigt hat. – In der Manchester University Press erschien 2017 von **Dana Mills** *Dance and Politics: Moving Beyond Boundaries* über Tanz im beginnenden 20. Jhd. – Von **Rolf Stolz** erschien als Bd. 1 einer Ausgabe seiner Werke die Sammlung *Wolfssekunden. Kurze Prosa 1955–2010* bei Edition Bärenklau, Oberkrämer-Bärenklau 2018 mit einem Nachwort von **Nikolaus Gatter**. – *Briefe aus der Biedermeierzeit*, die Mathilde Bardua (1818-1868) an Otilie von Graefe (1816-1898) schrieb, und die Hans Schöner herausgab, wurden von **Petra Wilhelmy-Dollinger** im *Mitteldeutschen Jahrbuch für Kultur und Geschichte* 2018, S. 322-323 rezensiert. – **Mechthilde Vahsen** schrieb für das Dossier *Frauenbewegung* der Bundeszentrale für politische Bildung einen Aufsatz über *Wie alles begann – 1800 bis 1865*, einen historischen Rückblick, der gratis online zu lesen ist: www.bpb.de/themen/KYOE75,0,Frauenbewegung.html

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

20. März, 17.00

Marco Schulz: *Kleists Jugendfreund Ernst von Pfuel und Jahnsfelde*. 5 / erm. 3 € incl. Salontee und Gebäck. Reihe *Salon Kleist*. Verant./Ort: Kleist-Museum, Faberstr. 6–7, 15230 Frankfurt (Oder).

21. März, 19.00

Marlis Sewering-Wollanek: *Wo Literaten, Künstler und Dissidenten zu Hause waren – die Kaffeehauskultur in Prag und Wien* (mit Kostproben). Veranstalter / Ort: Marburger Haus der Romantik, Ort: Markt 16, 35037 Marburg.

23. März, 17.00

Günther Emig: *Ein Haus für Kleist – Rudolf Lochs Frankfurter Erinnerungen 1963-1969* (wie 20.3.).

24. März, 19.30

Inge Deutschkron: *Ich trug den gelben Stern*. Lesung mit der Trägerin der Rahel-Varnhagen-Medaille der Stadt Berlin. Verant./Ort: Volkstheater, Eintritt 5 €, Arthur-Schnitzler-Platz 1, 1070 Wien.

25. März, 11.00

Constanze Neumann: *Der Himmel über Palermo. Blandine von Bülow's große Liebe*. Roman. Eintritt 10 EUR / Studierende 3 €. Veranstalter / Ort: Heine-Haus, Elbchaussee 31, 22765 Hamburg.

28. März, 19.00

Nikolaus Gatter: »...blieb mir nichts übrig, als zu meinem Kaukasos zu flüchten.« Vortrag unseres Vorsitzenden über Karl August Varnhagen als deutsch-russischer Literaturvermittler. Goethe-Gesellschaft, Essen (wie 25.3., 11.00).

28. März, 19.00

François Mehli: *Marx als Chefredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung*. Entdeckungen – Legenden – Wirkungen. Verant. / Ort: Treff im Lindengarten, Bauhofstr. 17, 23966 Wismar.

8. April, 15.00

Cornelia Schramm liest aus Therese von Bacheracht: *Blicke auf St. Petersburg*. Begleitprogramm zur Ausstellung *Therese von Bacheracht* Eintritt 10 € / erm. Museumseintritt. Veranstalter / Ort: Jenisch Haus. Haus Baron-Voght-Str. 50 22609 Hamburg.

11. April, 19.00

Hanjo Kesting: »Die Welt ist aus den Fugen« – *Wolfgang Hildesheimer*. (wie 25.3., 11.00).

12. April, 15.00

Heinrich Heine: *Katechismus*. Buchvorstellung und Lesung mit unserem Mitglied Christian Liedtke. Veranstalter / Ort: Stadtbibliothek Neuss, Neumarkt 10, 41460 Neuss.

12. April, 18.00

Samet Er: »Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.« Ein notwendiger Blick auf eine vergessene Islam-Rezeption in Deutschland. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen und Gesellschaft der Freunde und Förderer der Marktkirche. Ort: Marktkirche, Markt 2, 45127 Essen.

14. April, 14.00 Exkursion und Jahresversammlung

Die Varnhagen Gesellschaft lädt ihre Mitglieder zu einem Ausstellungsbesuch in Köln ein: *Der Brief und die Zeichnung*. Mit Führung durch Kurator Dr. Ingo Breuer (Germ. Sem der Universität Köln).

Ort: Graphische Sammlung, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Obenmarspforten.

bitte vormerken:

17.00 Mitgliederversammlung

Weinhaus Brungs, Marsplatz 3-5 (wenige Schritte vom Museumseingang), 50667 Köln (Gastraum im Keller).

15. April, 17.00

Der Frühling ist die schönste Zeit! Lesung mit unserem Mitglied Viktoria Meienburg / Christiane Reiling (Cello). St. Thomas Morus Kirche, 22527 Hamburg.

15. April, 19.30

Heinrich Heine: Ein ABC. Buchvorstellung und Lesung mit dem Herausgeber, unserem Mitglied Christian Liedtke. Reihe: 20. Boltenhagener Bücherfrühling. Verant.: Blinden- und Sehbehindertenverein Mecklenburg-Vorpommern e. V. Ort: Aura-Hotel, Haus Seeschlösschen, Strandpromenade 53, 23946 Ostseebad Boltenhagen.

17. April, 18.00

Frieder von Ammon: *Goethes Fluchten*. Eintritt frei, Spenden erbeten. Verant.: Goethe-Gesellschaft Weimar, Ort: Goethe- und Schiller-Archiv, Jenaer Str. 1, 99425 Weimar.

18. April, 19.00

Paweł Zarychta: *Auf den Spuren einer Hamburgerin in Krakau*. Vortrag unseres Mitglieds über Rosa Maria Assings Salon im Spiegel ihres Nachlasses (wie 25.3., 11.00).

22. April, 11.30

Finissage der Ausstellung *Kleine Dinge – Alltags-szenen des 19. Jhd.s en miniature*. Die Puppenstubenwelten der Dorothea Bamberger aus Marburg (wie 21.3., 19.00).

....bis 22. April

Ausstellung: *Therese von Bacheracht. Eine Hamburgerin in St. Petersburg*. (wie 8.4., 15.00). Eintritt 6 / erm. 4 €, geöffnet Mo 11.00–18.00, Mi bis So 11.00–18.00, Tel. 040 82 87 90.

24. April, 19.00

Christian Liedtke: »Das Bier in Weimar ist wirklich gut.« *Heinrich Heine und Goethe*. Verant.: Goethe-Gesellschaft Gotha. Ort: Hörsaal des Gymnasium Ernestinum, Bergallee 8, 99867 Gotha.

26. April, 19.30

Heiko Postma: »Ich denke und spreche nichts als von Goethen«. Über den Schriftsteller und Adlatus Johann Peter Eckermann (1792–1854). Eintritt frei, Spenden willkommen. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: »Heldenbar« im Grillo-Theater, Theaterplatz 11, 45122 Essen.

3. Mai, 16.30

»Ich lasse das Leben auf mich regnen.« Rahel Levin Varnhagen aus Sicht von Hannah Arendt. Blanche Kommerell (Lesung). Wolfgang Bender (Violine). Eintritt frei. Verant. / Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin, Tel. 030/817 047 26.

4. Mai, 20.00

Viktoria Meienburg: *Sommervögel. Das Leben der Sibylle Merian*. Mit Teyuro Takada (Flöte). Eintritt 16, erm. 13/5 €. Villa Leon, Schlachthofstraße/Philip Koerner-Weg 1, 90439 Nürnberg; am 5. Mai, 19.30 dass. in 90574 Roßtal, St. Laurentius-Kirche.

4. Mai 19.30

Thomas Zilker: *Justinus Kerner, Vater ewiger Schönheit und des bakteriologischen Kampfstoffs*. Ort: Kernerhaus, Öhringerstr. 3, 74189 Weinsberg.

6. Mai, 16.00

Jubiläumsveranstaltung: *20 Jahre Marburger Haus der Romantik*, mit Marita Metz-Becker und Gunilla Rising-Hintz. Ort: Hist. Rathaussaal, Marburg. Anschließend Eröffnung der Ausstellung »Es waren schöne glänzende Zeiten...« Die Renaissance-Rezeption in der Frühromantik, mit Vortrag von Sabine Harder (wie 21.3., 19.00).

14. Mai, 19.00

Klaus Briegleb: Gesprächsvortrag unter Mitwirkung von Marlene Angerer (Harfe). Anfang und Ende des *Zeitgedichte*-Zyklus 1844 von Heinrich Heine, *Doktrin* und *Nachtgedanken*, das Muttergedicht. Heine-Haus, Hamburg (wie 25.3., 11.00).

15. Mai, 18.00

Jochen Golz: *Zum 200. Geburtstag von Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach und Walther Wolfgang von Goethe – eine Würdigung* (wie 17.4., 18.00).

16. Mai, 19.00

Reinhard Kaiser: *Rétif de la Bretonne: Monsieur Nicolas*. Heine-Haus, Hamburg (wie 25.3., 11.00).

17. Mai, 19.30

Nikolaus Gatter: »Für die Großherzogin einige Blumen ausgeschnitten«. Vortrag unseres Vorsitzenden über Karl August Varnhagen von Ense am Hof der Maria Pawlowna und sein Plan zur Gründung einer Goethe-Gesellschaft (wie 26.4., 19.30).

26. Mai, 19.00

»Ich liebe unendlich Gesellschaft...« Kammerkonzert des Ensembles Tityre, in Erinnerung an die Salons von Rahel Varnhagen und Fanny Mendelssohns. Eifeler Musikfest 2018, Ort: Ehemaliges Bibliothekszimmer des Klosters Steinfeld in Kall.

6. Juni, 19.00

Joseph A. Kruse: *Heine und die Folgen*. Heine-Haus, Hamburg (wie 25.3., 11.00).

7. Juni, 13.30

Auf Spuren Alexander von Humboldts in Berlin. Führung mit Ingo Schwarz. Treffpunkt: Markgrafestraße / Ecke Jägerstraße in Berlin-Mitte, Dauer ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr 8 €, Veranstalter: Mendelssohn-Gesellschaft und Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin.

7. Juni, 19.30

Barbara Kiem: *Johann Gottfried Herders Betrachtungen zur Musik*. Ort: Essen, (wie 26.4., 19.30).

10. Juni, 11.00

Rosemarie Marschner: »Good Morning, Mr. Mendelssohn.« Ort: Heine-Haus (wie 25.3., 11.00).

26. Juli, 16.30

Friedhofs-Salon IV: *Karl August Varnhagen von Ense*. Mit einer Lesung unseres Mitglieds Hazel Rosenstrauch, Bläsermusik, mobile Friedhofsbar der Kulturkapelle. Eintritt frei. Verantst.: Evangelischer Friedhofsverband Berlin-Stadtmitte, AG Friedhofsmuseum und Mendelssohn-Gesellschaft; Ort: Friedhof an der Baruther Straße, 10961 Berlin.

28. Juni, 19.00

Siegfried Becker: *Landleben im 19. Jahrhundert. Festvortrag zum hundertjährigen Geburtstag von Ingeborg Weber-Kellermann (1918–1993)*. Ort: Haus der Romantik, Marburg (wie 21.3., 19.00).

21. August, 18.00

Walter Hettche: *Paul Heyse und die Weimarer Goethe-Gesellschaft*. Vorstellung des neuen Goethe-Jahrbuchs. Unser Mitglied referiert über einen Nobelpreisträger, Großneffe von Varnhagens Freundin Mariane Saaling, Weimar (wie 17.4., 18.00); im Anschluss ein Glas Wein & Geselligkeit.

6. September, 13.30

Auf Spuren Alexander von Humboldts in Berlin. Führung mit Ingo Schwarz, Berlin (wie 7.6., 13.30).

6. September, 19.30

Hans-Joachim Kertscher: *Begegnungen mit der Antike: Klopstock, Wieland, Voß und Goethe*. Goethe-Gesellschaft, Essen (wie 25.3., 11.00).

23. September, 17.00

Lieder von Pauline Viardot. Sonntagsmusik mit Miriam Alexandra und Eric Schneider, Klavier. Mendelssohn-Remise, Berlin (wie 3.5., 16.30).

27. September, 19.00

Silke Lorch-Göllner. »...daß es insbesondere höchst verfehlt wäre, [...] die Frauen zum Studium heranzuziehen« (Max Planck, 1897). Die Anfänge des Frauenstudiums in Marburg (wie 21.3., 19.00).

31. Oktober (Eröffnung: 18.00) ...bis Ende Februar 2019
Ausstellung: *Die Hutnadel – eine Kulturgeschichte durch zwei Jahrhunderte* (Sammlung Babrara Weinhold, Weimar), mit Eröffnungsvortrag von Karl Heinz Hänel, Haus der Romantik (wie 21.3., 19.00).

1. November, 16.30

Begabt für die Freundschaft. Hannah Arendts Briefwechsel mit Freunden. Mit Blanche Kommerell (Lesung) und Sebastian Kommerell (Klavier), Mendelssohn-Remise, Berlin (wie 3.5., 16.30).

15. November, 19.30

Dieter Strauss: *Faust ist einer von uns oder: Zum Teufel komm raus*. Teufelspakt und Erlösung bei Johann Wolfgang von Goethe, Thomas und Klaus Mann, Goethe-Ges., Essen (wie 26.4., 19.30).

16. Oktober, 18.00

Reinhard Laube: *Goethes Abschied von Alteuropa: Gräber, Gärten und Erinnerungen*, Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar (wie 17.4., 18.00).

19. Oktober, 20.00

Viktoria Meienburg, Angelika Schmidt (Flöte): *Sommervögel. Das Leben der Sibylle Merian*. 16/13 €, Bella Donna Haus, Bahnhofstraße 12, Bad Oldesloe.

20. November, 18.00

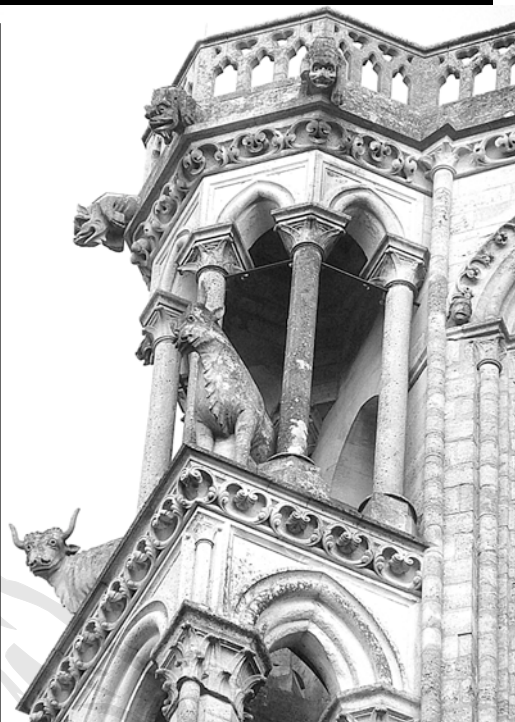
Jutta Eckle: »den Irrthum sich und andern entdecken, heißt rückwärts erfinden.« Goethes naturwissenschaftliches Denken in seinen *Maximen und Reflexionen*, Weimar (wie 17.4., 18.00).

1. Dezember, 19.00

Freundinnen fürs Leben. Vortrag und Diskussion über Brendel Mendelssohn, die unmögliche, und die göttliche Jette Lemos. Mit unserem Mitglied Hannah Lotte Lund, Eintritt frei, Mendelssohn-Remise, Berlin (wie 3.5., 16.30).



rechts: Tiere auf der Empore erinnern an den mühsamen Kathedralbau in Laon; Mitte: Frau Häberlin in den engen Gassen der Stadt; Kornelia Löhrer, Klaus Deinet und Karin Laakes bei der Exkursion nach Münster (13.1.18); unten rechts: Joanna Szczukiewicz überreicht dem Vorsitzenden ihre Magistrearbeit über die Humboldt-Briefe an Varnhagen (11.8.2017)





Mit unerschütterlicher Geduld und unerschütterlicher
Geduld
Jfr

Berlin, den 9. Mai
1834.

gekauft von
Herrn von Lf.

18120

Karl August Varnhagen von Ense.

geb. 1785 zu Düsseldorf, lebt als Geh. Legationsrath zu Berlin.



oben Mitte: Dank Hir-
weis eines früheren
Mitglieds (Dirk Sang-
meister) erwarb der
Vorsitzende preiswei-
ein Buch aus ehemals:
Varnhagenschem Be-
sitz: die *Denkwürdig-
keiten des Fra Paolo
Sarpi*, Ulm 1761. Es
wird hoffentlich bald
einmal unsere Ausste-
lung zieren. Im Buch
fand sich das alte, von
1858 gedruckte Faksi-
mle eines Varnhager
Briefs an Karl Streck-
fuß vom 9.5.1834.



Mitte und ganz
oben: Führung
durch Laon mit
Mariel Henne-
quin; links: 20
Jahre Varnhagen
Gesellschaft
werden gefeiert;
rechts: Dana
Mills und Paweł
Zarychta bei ih-
ren Vorträgen.
Die Fotos in die-
sem Gazzettino
wurden von Niko-
laus Gatter, Karin
Laakes, Kornelia
Löhner, Kerstin
Ulbricht, Paweł
Zarychta aufge-
nommen.



Varnhagen Gesellschaft e. V.
Hausweiler Straße 2
D-50968 Köln
Tel. 0221/16812718
<http://www.varnhagen.info>

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (1. Vorsitzender)
 Dr. Gabriele Schneider, Mettmann (2. Vorsitzende)
 Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)
 Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)
 Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †
 Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

neue Mitglieder:

Christina Aude, Köln
 Dr. Klaus Deinet, Wuppertal
 Sakura Ilgert, Köln

Wir gratulieren in diesem Jahr zwei Vorstandsmitgliedern, Karin Laakes und Kornelia Löhner, zu runden Geburtstagen. Unser Glückwunsch gilt auch Ingrid Dietsch zu einem Preis, den ihr die Zürcher Stiftung *Kreatives Alter* für ihr 2010 erschienenen Buch *Gespräche vom Kriege* verliehen hat.

»Am 9. September wurden Mariane und Daniel Oppenheim und ich auf der Droschke bei der Rückfahrt von Graupen durch die Schuld des Postillons umgeworfen, und ich ziemlich beschädigt.«

K.A. Varnhagen, *Blätter a. d. pr. Gesch.* II, 194 (1822)

Zahlungsmodalitäten für Mitgliedsbeiträge:

Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder freundlich darum, die Jahresbeiträge von 24 € / 12 € für Studierende mit Vorlage eines Ausweises für 2018 ff. von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank! Hier unser Spendenkonto bei der Postbank Dortmund:

IBAN: wird auf Anfrage mitgeteilt!

BIC: PBNKDEFF

Spenden/Beiträge sind steuerabzugsfähig, bis 100 € genügt der Bankbeleg (Quittung auf Wunsch)

Buchgeschenke an die Varnhagen Gesellschaft

Im Sommer 2017 trafen wir mehrmals mit Joanna Szczukiewicz zusammen, in Krakau und im Rheinland, wo die Studentin der Uniwersytet Jagielloński ein Auslandssemester an der Universität Bonn verbrachte. Ihre Arbeit *Funktionen des epistolaren Schreibens in den Briefen Alexander von Humboldts an Karl August Varnhagen von Ense*, eingereicht bei unserem Mitglied Dr. habil. Katarzyna Jaśtał und von ihr sehr gut benotet, hat Frau Szczukiewicz kurz vor ihrer Abreise dem Verein gestiftet. Sie wird voraussichtlich eine Promotionsarbeit über einen Varnhagen-Briefwechsel schreiben.

Von den *Mendelssohn-Studien*, Periodikum der uns als institutionelles Mitglied zugehörigen Mendelssohn-Gesellschaft, ist Bd. 20 (2017) erschienen. Roland Dieter Schmidt-Hensel betreute den Band an Stelle des 2016 verstorbenen langjährigen Redakteurs Hans-Rudolf Klein, dem er diesmal in memoriam gewidmet ist. Er enthält Aufsätze und Editionen, darunter Lebenserinnerungen der Edith Mendelssohn (S. Panwitz) und einen unveröffentlichten Brief von Louis Spohr an Felix Mendelssohn Bartholdy (K.T. Goldbach). »Bilderrätsel« von Felix (vorgestellt von Ralf Wehner) und sogar ein Verzeichnis seiner bildkünstlerischen Werke sind ebenfalls zu finden. Karl August Varnhagen hat 1834 vergebens einen solchen Rebus knacken wollen (S. 18); seine *Blätter aus der preußischen Geschichte* sind in einem Aufsatz von Wolfgang Dinglinger zitiert, der den Komponisten und den berühmten Herzog von Rovigo (ehem. Generaladjutant Napoleons und Geheimpolizeichef) zum Thema hat, der bei den Mendelssohns zu Gast war.

Die Pietismus-Historikerin Pia Schmid aus Halle löst wegen eines Umzugs ihre Bibliothek auf und bot der Varnhagen Gesellschaft einige Titel an, die wir (unter der Bedingung, Exemplare auch weiterverschenken zu dürfen) angenommen haben. Wir danken ihr herzlich! Leider fehlen uns die räumlichen Kapazitäten zur Einrichtung einer Vereinsbibliothek. In den privaten Kellern des Vorstands lagern bereits die Pflichtexemplare des Almanachs und (immer noch vorhandene) Stern-Kataloge. Was wir an Belegexemplaren, z. B. von Studierenden erhalten, wird mit Stempel als Vereinseigentum gekennzeichnet und vorläufig eingelagert. Zu dem, was bisher der Vereinssammlung fehlte, gehört die Dissertation der Stifterin *Deutsches Bildungsbürgertum. Bürgerliche Bildung zwischen 1750 und 1830*, Frankfurt a. M. 1984, mit Ausführungen zu Rahel und David Veit; K.A.V.s *Denkwürdigkeiten und Vermischte Schriften*, 2. Aufl., Bd. 1–3, 6, 8 u. 9, Leipzig 1843–1859; Hannah Arendt: *R. V., Lebensbild einer deutschen Jüdin aus der Romantik*, München 1957, Herbert Scuria, *Begegnungen mit R.*, Berlin 1962; die vierbändige Briefausgabe von Friedhelm Kemp, München 1968; dieselbe in der 2. durchges. Auflage, 1979 ist bereits in Vereinsbesitz; weitere Dubletten: R. V., *Briefe und Aufzeichnungen*, hg. v. Dieter Bähz, Leipzig/Weimar 1985; Ellen Key, R. V., *Eine biographische Skizze*, 3. durchges. Aufl., Halle 1907; R. V.s *Freundeskreis*, hg. v. Kurt Martens, Berlin o. J.; R. V. *Ein Lebensbild aus ihren Briefen*, hg. v. Curt Moreck, München 1923; Pia Schmid (Hg.), *Zeit des Lesens – Zeit des Fühlens. Anfänge des deutschen Bildungsbürgertums. Ein Lesebuch*, Berlin 1985. Wer von den Mitgliedern an einer dieser Dubletten Interesse hat, möge es mitteilen und erhält das Buch postalisch.

Lesefrüchte zu Varnhagens und Assings online

Die von Anne Baillet an der Humboldt-Universität geleitete Internet-Plattform *Briefe und Texte aus dem intellektuellen Berlin um 1800*, früher weitgehend eine Linksammlung, wartet inzwischen mit Veröffentlichungen auf, die den dankbaren Nutzern weite Archivreisen ersparen (<http://www.berliner-intellektuelle.eu/>). Das Fernziel ist die Kartographierung Berliner Autoren und Wissenschaftler des 19. Jhds., mit Biogrammen, Abbildungen, Volltexten, Transkriptionen zum Download als pdf. Aus der Varnhagensammlung in Krakau hat Sabine Seifert, die den Nachlass von August Boeckh bearbeitet, dessen Briefe an Varnhagen und Ludmilla Assing ediert und kommentiert. Ein Varnhagenbrief an den Philologen aus der Heidelberger UB ist darunter. Im gleichen Projekt wurde ein Manuskript publiziert, das Helmina von Chézy als Hommage an Bettina von Arnim plante (*Bettinen gehört dies Buch!*), mit einer Zuschrift, als Original und (mit kleineren Unebenheiten, die wohl flüchtiger Korrektur geschuldet sind) Transkription von Selma Jahnke. – Alexander von Humboldts ›Adressbuch‹, hg. von Ingo Schwarz wird von der BBAW bereitgestellt (<https://edoc.bbaw.de/frontdoor/index/index/docId/2740>). –

Acta, betreffend das Vermächtnis der Frau Ludmilla Assing-Grimelli (Varnhagen von Ense), Sign. Acta III F stehen seit 2006 in der Staatsbibliothek zu Berlin online, sind aber (anders als der Nachlass von Chamisso mit vielen Briefen Varnhagens und des Ehepaars Assing) über den Link im Katalog (noch?) nicht zugänglich. Von den Porträts, die Ludmilla Assing vom Berliner Kreis anfertigte (Henriette Solmar, Wilhelmine von Treskow, Georgine von Uttenhoven, Eduard Vehse) sind viele mit der Suchmaske abrufbar (bei <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de>), auch ihr Varnhagen-Porträt (1851) und selbst Haare des Onkels in einem beschrifteten grünen Umschlag aus dem Rahmen einer fremden Porträtzeichnung, die Konrad Feilchenfeldt zuerst 1971 in *Varnhagen als Historiker* veröffentlicht hat. – Das Regionalarchiv Zutphen in Gelderland (NL) katalogisierte die Autographensammlung Schimmelpenninck van der Oye, auch zwei Varnhagen-Briefe (www.regionaalarchiefzutphen.nl). Dem Archivar Ron Elsinga nannten wir die Empfänger; ein Brief vom 18.4.1845, den Druck von Hans von Held betreffend, ging an Karl August Reimer, ein anderer vom 15.5.1850 an Alexander Duncker, der Alexander Jungs Novelle *Der Bettler von James Park* veröffentlichte. Eine Bekannte von Varnhagen, Mariane geb. Oppenheim, war übrigens mit einem Schimmelpenninck van der Oye vermählt. – Über online-Angebote der Biblioteka Jagiellońska in Krakau berichteten wir in No. 39; aufzusuchen im Katalog unter <https://chamo.bj.uj.edu.pl> – hier sind Kleinbestände und Einzelbriefe zu entdecken; z. B. August von Goethes Dank für *Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden*, das Varnhagen 1823 zum Goethe-Geburtstag herausgab, oder Briefe, die Charlotte Wynn und nach deren Tod ihre Schwester Harriet Lindesay an Ludmilla Assing schrieben.

Benennung repräsentativer Räume der Stabi Berlin

Wie wir dem Bibliotheks-Magazin 1/18, dem Mitteilungsblatt der Staatsbibliotheken München und Berlin entnehmen, wurden Veranstaltungssäle der Berliner Stabi nach Prominenz des 19. Jhds. benannt: der große nach Wilhelm Humboldt, ein kleinerer nach Adolf von Harnack, jenem Bibliotheksdirektor, der 1911 der erpressten Herausgabe von Geschenken Bettina von Arnims an Varnhagen an die Brentano-Familie zustimmte. Das neue, öffentlich nicht zugängliche Arbeitsbüro der Generalsekretärin wurde indessen nach **Rahel Varnhagen** benannt, denn (S. 60) »wenigstens ein Repräsentationsraum soll den Namen einer Frau tragen, zumal einer Frau, in deren berühmten Salon der Namenspatron des großen Festsals durchaus verkehrte und die für einige Überlegungen Humboldts möglicherweise inspirierende Debatten beisteuerte«. So weit der für den Stabi-Umbau zuständige Projektleiter beim Bundesamt für Bauwesen! Den Urhebern dieser ›Raumordnung‹ war nicht bewusst, wie abschätzig sich Wilhelm von Humboldt in späteren Jahren über Rahel äußerte, die er nicht mehr besuchen wollte (»Man muß auch des Geistes entbehren können...«) – und bedenkt man, wie abhold der Gelehrte öffentlichen Reden war, müsste der Veranstaltungsraum wohl sinnvoller nach Rahel, das Direktorbüro nach Wilhelm benannt werden...

In Hamburg und Schefflenz: neue Museumsprojekte

Für **Augusta Bender**, deren Reise- und Lebensbericht wir in unserem Almanach 3 veröffentlichten, soll es ein Literaturmuseum geben: in Schefflenz, wo sie 1846 geboren wurde, wie Rhein-Neckar-Zeitung und Südwestfunk berichteten. An den Aktivitäten sind u. a. Dorothea Roos, Stephanie Kern und Georg Fischer beteiligt. In bäuerlichen Verhältnissen geboren, hatte Bender als Telegraphistin in Fortbildungskursen endlich ein Lehrerexamen abgelegt und wurde Erzieherin in Privathaushalten. Nur in Amerika gelang es ihr, bei mehreren langen Aufenthalten, als College-Dozentin zu arbeiten. Ihre literarischen Versuche brachten schließlich kurzfristige Erfolge; sie sammelte Volkslieder und schrieb den Roman *Die Reiterkätze*. – Ein gemeindeeigenes Haus aus dem Jahr 1847 muss zuvor „baulich ertüchtigt“ werden; ein Museumsverein sammelt jetzt Spenden für die nötige Ausstattung:

<https://literatur-museum-augusta-bender.de>

Ein Museum für Felix Mendelssohn und Fanny Hensel wird im Hamburger **Komponisten-Quartier** voraussichtlich im Mai 2018 eröffnet. Wir berieten die Kuratoren in der Frage von Porträts aus dem Varnhagenkreis und wiesen zugleich auf die frühe Bekanntschaft Karl Augusts mit **Lea Mendelssohn** hin, Mutter der beiden Genie-Geschwister; sie hatte dem angehenden Studenten eine Empfehlung an Johann Friedrich Reichardt auf den Weg nach Halle mitgegeben, wie Varnhagen am 15.6.1806 an Johann Gotthard Reinhold schrieb (Staats- u. Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Hs.-Abtlg). www.komponistenquartier.de